

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

zum Angriff gegen den zwischen Ruffen und der Bahn Tilsit—Pillkallen stehenden Feind entfalten und zwischen 4<sup>o</sup> und 5<sup>o</sup> nachmittags in die bisherigen Stellungen der 1. Kavallerie-Division einrücken, die im übrigen zwischen den Angriffsabschnitten der Infanterie-Divisionen auf weiten Strecken die Sicherung beibehalten mußte. Der kurze Wintertag neigte sich seinem Ende zu. An Durchführung des Angriffs war nicht mehr zu denken. In voller Gefechtsbereitschaft ruhten die Divisionen dicht vor dem Feinde.

Sehr viel schwieriger noch waren die Verhältnisse beim XXXIX. Reservekorps. Hier lag ein großes sumpfiges Waldgebiet vor der Front, das umgangen werden mußte. Der Kommandierende General, General v. Lauenstein, befahl der 77. Reserve-Division, von Löbegallen her den Angriff gegen das nach Westen vorspringende Waldstück des Schoreller Forstes einzuleiten, bei starkem Widerstande aber erst Weisungen des Generalkommandos einzuholen. Die 78. Reserve-Division sollte über Lasdehnen das Waldgebiet nördlich umgehen und möglichst schnell Raum in der Richtung auf Schillehnen gewinnen. Um 10<sup>o</sup> vormittags ließ sich bereits übersehen, daß die gesteckten Ziele nirgends auch nur annähernd erreicht werden würden. Die Vorhut der 77. Reserve-Division mußte nach kaum zweistündigem Marsche, nachdem nur fünf Kilometer zurückgelegt worden waren, bereits eine Rast von zwei Stunden einlegen, um die völlig auseinandergezogene Marschkolonne aufschließen zu lassen. Erst von 11<sup>o</sup> vormittags ab entfaltete Generalmajor Brosius seine Division gegen die Waldecke südöstlich Löbegallen, ließ aber zunächst nur Patrouillen gegen die Waldränder vorfühlen, um die Umfassung der 78. Reserve-Division wirksam werden zu lassen. Diese hatte mit noch größeren Schwierigkeiten zu kämpfen. Da sie weit nach Norden ausholen mußte, ließ es sich nicht vermeiden, daß ihr Vormarsch über Lasdehnen durch den Unterkunftsraum des linken Nachbarkorps führte. Hier aber waren die Kolonnen noch nicht abgelaufen, die Wege deshalb verstopft. Als die Spitze um 2<sup>30</sup> nachmittags sich Lasdehnen näherte, mußte wegen völliger Erschöpfung und Zerreißen der Marschkolonne bis 5<sup>30</sup> nachmittags gerastet werden. Auf eine wirksame Umfassung des bei Löbegallen vor der 77. Reserve-Division stehenden Gegners war nun allerdings nicht mehr zu rechnen. General v. Lauenstein sandte deshalb Generalmajor Brosius bei Löbegallen den Befehl zum Angriff. Dieser kam aber am 8. Februar infolge vorgeschrittener Tageszeit nicht mehr zur Durchführung. Die 78. Reserve-Division trat um 5<sup>o</sup> nachmittags wieder an und ging nach kurzem Marsch längs der Marschstraße, mit dem vordersten Teile vier Kilometer südöstlich Lasdehnen, zur Ruhe über.